

## V o r w o r t.

---

In dem Handel mit Staatspapieren, der innerhalb der jüngst verlebten zwei Decennien in ganz eigner Art sich gestaltet hat, werden täglich grofse, mit bedeutendem Gewinn und Verlust verbundene, Geschäfte gemacht, die nicht nur zureichende Einsichten in das Wesen der Staats-Anleihen selbst, zumal derer, die der neuern Zeit angehören, sondern auch genaue Kenntnisse der Course und sonstiger Ueblichkeiten, die an dem Papiermarkt gäng' und gebe geworden sind erfordern. Abgesehen davon, daß die Wandelbarkeit dieser Course in der öffentlichen Meinung ein politischer Barometer geworden ist, wodurch dieselben, mit den Anleihen, auf die sie sich beziehen, auch selbst für denjenigen Interesse haben, der an dem eigentlichen Pa-

pierhandel keinen thätigen Antheil nimmt, lag es auch noch im Berufe des Verfassers, dem Wesen und dem entstandenen Einrichtungen der Staats-Anleihen, und der Beschaffenheit des Handels mit Staatspapieren, mit besonderer Aufmerksamkeit zu folgen. Die Materialien, die er sich deshalb sammelte, und wozu ihm der hiesige Platz, der bekanntlich einer der wichtigsten und belebtesten Papiermärkte ist, vorzüglich zu statten kam, schienen ihm der öffentlichen Mittheilung nicht unwerth zu seyn, um so mehr, da sehr viele, für welche dieser Handel ein vielseitiges Interesse hat, selbst Kaufleute, häufig nur wenige, oft ganz unrichtige Begriffe und Ansichten von dem Geschäftsgang haben, der diesen Handel leitet. In dieser Ueberzeugung war ihm daher der ehrenvolle Antrag der rühmlichst bekannten Verlagshandlung ein ähnliches Werk, wie man einige für die Pariser Börse ausschliesslich hat, für alle wichtige Papiermärkte überhaupt der Presse zu übergeben, sehr willkommen.

Ausdrücklich muß jedoch der Verfasser hier bemerken, daß weder die Rechtsver-

hältnisse, die für einzelne Arten des Verkehrs mit Staatspapieren zur Sprache gekommen sind, noch die staatswirthschaftlichen und politischen Controversen, zu welchem die Staats-Anleihen und der Handel mit Staatspapieren die Veranlassung gaben, in diesem Werk, dessen Standpunct ein rein practisch-merkantilischer seyn sollte, auf irgend eine Weise Platz finden konnten. Auch höhere Rechnungsfragen, zu denen zwar Stoff genug in dem Werk vorkommt, die aber mehr den gewandten Analytiker als den practischen Kaufmann interessiren, hat er einzuflechten sich gehütet, und so jeden Nebengang, der aufser der Tendenz des Werks lag, streng gemieden. Täuscht sich der Verfasser nicht, so darf er dagegen hoffen, daß das Werk an Vollständigkeit und Klarheit in der Darstellung und den Berechnungen nicht hinter dem Ziel zurück geblieben ist, das zu erreichen er sich vorgesteckt und verbindlich gemacht hat.

Mit Dank muß aber auch der Verfasser öffentlich bekennen, daß Männer vom Fache, vertraut mit allen Gegenständen, die

im Bereiche dieses Werks liegen, deren Namen hier zu nennen ihm jedoch nicht erlaubt worden ist, durch höchst schätzbare Mittheilungen und Berichtigungen ihm sehr an die Hand gegangen sind, und mit rühmlicher Bereitwilligkeit seine Arbeit, die keine leichte Aufgabe war, ungemein gefördert haben. Das belgische Anleihen, so weit es bis jetzt bekannt ist, die dänischen Anleihen, die man nicht an allen Plätzen vollständig kennt, und das römische, das nur sehr wenigen bis jetzt genau bekannt ist, und so manches Andere, verdankt er dieser freundlichen Theilnahme. Ganz besonders aber macht er auf den Anhang aufmerksam, in welchem Auskunft über das neueste Pariser Anleihen (v. 1832) gegeben wird, dessen Einrichtung bis dahin noch nicht öffentlich im Detail bekannt ist, und von dem er sich nur durch besondere Vergünstigungen Nachricht zu verschaffen gewußt hat.

Dessen ungeachtet wird wohl noch Manches, was in den drei Kapiteln dieses Buches vorkommt, theils der Vervollständigung, theils der Berichtigung bedürfen, und dieses

wird gewifs den nicht befremden, dem die Schwierigkeiten eines solchen Werks, das des Einzelnen und willkürlichen Herkommens so viel enthält, nicht unbekannt sind. Der Verfasser behält sich dieses für eine zweite Auflage vor, wenn anders sein Werk dieser Ehre theilhaftig werden sollte.

Ein anderes Werk über Geld und Wechsel, ganz in demselben Plan wie das vorliegende, und genau damit verbunden, gedenkt der Verfasser, in demselben Verlage erscheinen zu lassen.

Frankfurt a. M., im Juli 1832.

*Der Verfasser.*